

# Reflexion von Kategorisierungen als Basis professionellen Handelns

## Gemeinsam lernen in und für inklusive(n) Bedingungen im Kindergarten

Kontakt:  
Vanessa Mertens  
vanessa2.mertens@tu-dortmund.de  
Mirjam Christ  
mirjamchrist@tu-dresden.de



### Kategorisierungen

- „People simply cannot describe or deal with reality without invoking categories“ (Hjørne, 2005).
- Kategorisierung im pädagogischen Alltag dient der Komplexitätsreduktion und Wahrnehmungsstrukturierung (Schweer et al., 2013).

### Anforderungen in Kindertageseinrichtungen

- nach § 24 der UN-Behindertenrechtskonvention:
  - Möglichkeit des gemeinsamen Lernens für alle Kinder
- nach § 22 SGB VIII:
  - Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes
  - Förderung der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung
  - Vermittlung orientierender Werte und Regeln

### Problemstellung

- Kategorisierungen gehen mit Machtverhältnissen einher (Hjørne, 2005).
- Zuschreibungsprozesse basieren auf gesellschaftlichen Strukturen und können zu **Bevorzugung** und zu **Benachteiligung** führen (Wagner, 2003).

Anerkennung → Diskriminierung  
spezifische Unterstützungsmaßnahmen → Ausgrenzung  
Inklusion ↔ Exklusion

### Professionelle pädagogische Haltung

- Reflexion von Kategorisierungen
- Wahrnehmung vieler Merkmale in Bezug auf Zuschreibungen  
→ Ausbau von kognitiver Komplexität (Schweer et al., 2013)
- fallspezifisch singuläre Betrachtung der Person (Thieme, 2013)

### Reflexive Kategorisierung

- Aus einer differenzorientierten Perspektive ist für die Entwicklung inklusiver Lehr-Lernsettings bedeutsam, dass (spezifische) Differenzkategorien nicht einfach existent sind, sondern dass „**Differenzkategorien Produkt sozialer Konstruktionen**“ (Budde, 2015) sind.
- „Eine reflexive inklusive Perspektive heißt vor allem, sich der Dynamik der sozialen und gesellschaftlichen Konstruktionsprozesse von Differenz(en) zu stellen. Anerkennung von Vielfalt ist die eine Seite der Medaille, die **Dekonstruktion von Differenzsetzungen** ist deren Kehrseite. Denn Heterogenität ist nicht einfach da, sondern wird durch praktisches Handeln, durch Unterscheidung, Differenzierung und Kategorisierung immer auch erst hergestellt“ (Dannenbeck & Dorrance 2009).

### Ausbildung von Erzieher\*innen – Wie kann eine professionelle und inklusive Haltung erworben werden?

#### Rolle pädagogischer Fachkräfte im Hinblick auf Inklusion

(Sulzer & Wagner, 2001; Nowack, 2013)

#### Haltung:

- Werte und Ziele

#### Kenntnisse:

- Fachkompetenz
- Analyse- und Reflexionskompetenz
- methodisch-didaktische Kompetenz

#### Umsetzung:

- Handlungskompetenz
- Kooperationskompetenz

#### Forschendes Lernen

(Fichten, 2010)

- offenes Lehr- und Lernarrangement
- problemorientiertes Lernen
- Umsetzung eines Forschungsprojektes mit thematischer Fokussierung auf Berufspraxis sowie Inklusion

### Forschungsprojekt „**GeLingeN!**“

„Gemeinsam lernen in und für inklusive(n) Bedingungen im Kindergarten“

- Ziel:** Entwicklung und Erprobung des Lernprinzips Forschendes Lernen an Fachschulen für Erzieher\*innen im Rahmen des Design-Based Research
- Laufzeit:** Januar 2018 bis Juni 2020
- Projektleitung:** Prof.in Dr.in Cornelia Wustmann (TU Dresden),  
Dr.in Anke Karber (TU Dortmund)

#### Literatur:

Budde, Jürgen (2015). Zum Verhältnis der Begriffe Inklusion und Heterogenität. In: Thomas Häcker und Maik Walm (Hrsg.), *Inklusion als Entwicklung. Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung* (S. 117-133). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.  
Dannenbeck, Clemens & Dorrance, Carmen (2009). Inklusion als Perspektive (sozial)pädagogischen Handelns – eine Kritik der Entpolitisierung des Inklusionsgedankens. *Zeitschrift für Inklusion*, 3(2), verfügbar unter <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/161>. Zugriff am 22.06.2018.  
Fichten, Wolfgang (2010). Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. In: Ulrike Eberhardt (Hrsg.), *Neue Impulse in der Hochschuldidaktik. Sprach- und Literaturwissenschaften* (S. 127-182). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Hjørne, Eva (2005). Negotiating the „Problem Child“ in School Child Identity, Parenting and Institutional Agendas. *Qualitative Social Work*, 4, S. 489-507.  
Nitschke, Petra (2015). *Bildsprache. Formen und Figuren in Grund- und Aufbauwortschatz*. Bonn: managerSeminare.  
Nowack, Susanne (2013). *Die Rolle der pädagogischen Fachkraft im inklusiven Prozess*. Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_Nowack\\_2013.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Nowack_2013.pdf). Zugriff am 15.06.2018.  
Schweer, Martin K.W.; Petermann, Eva & Egger, Carina (2013). Zur Bedeutung multidimensionaler Kategorisierungsprozesse für die Vertrauensentwicklung – Ein bislang weitgehend vernachlässigtes Forschungsfeld. *Gruppendynamik und Organisationsberatung*, 44(1), S. 67-81.  
Sulzer, Annika & Wagner, Petra (2011). *Inklusion in Kindertageseinrichtungen – Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte* (NIFF Expertise 15). München: Deutsches Jugendinstitut e.V., Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte.  
Thieme, Nina (2013). *Kategorisierung in der Kinder- und Jugendhilfe: Zur theoretischen und empirischen Erklärung eines Schlüsselbegriffs professionellen Handelns*. Weinheim: Beltz Juventa.  
Wagner, Petra (2003). Anti-Bias-Arbeit ist eine lange Reise... Grundlagen vorurteilsbewusster Praxis in Kindertageseinrichtungen. In: Pressing, Christa & Wagner, Petra (Hrsg.), *Kleine Kinder, keine Vorurteile? Interkulturelle und vorurteilsbewusste Arbeit in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg: Verlag Herder. S. 34-63.